

*Fakultät für Sozialwissenschaft  
Fachschaft Sozialwissenschaft  
Ergänzung zum Sowi - Info*



Aus Studienbeiträgen  
finanziertes zusätzliches  
Veranstaltungsangebot

**Wintersemester  
2008/09**



# INHALT

Kontakt.....	2
Verwendung.....	3-5
Lehrassistenzen.....	6-8
Lecturer.....	9-22
Nachwuchsförderung.....	23-26
Tutorien.....	27
Antragsfinanzierung.....	28-29
Optionalbereich.....	30

## Liebe Studierende,

Sie zahlen in diesem Semester einen Studienbeitrag von 480 Euro. Sicherlich fragen Sie sich, was mit Ihrem Geld geschieht. Wie Sie an den in diesem Heft aufgeführten Veranstaltungen ersehen können, hat die Fakultät für Sozialwissenschaft das Angebot an Lehrveranstaltungen durch die Studienbeiträge stark erweitert. Um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln, wie die Studienbeiträge verteilt und wie Sie verwendet werden, um Lehre und Studienbedingungen zu verbessern, finden Sie darüber hinaus nachfolgend eine kurze Übersicht.

Die Fakultät ist bestrebt, die Verwendung der Studienbeiträge transparent zu gestalten. Alle Maßnahmen werden dementsprechend öffentlich gemacht. Aktuelle Informationen finden Sie sowohl an einem Aushang im Stauraum GC 04 als auch auf der Internetseite der Fakultät.

Um den Ansprüchen und Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden, benötigt die Fakultät ein Feedback. Ob Kritik an der Verwendung, Begeisterung oder Enttäuschung über einzelne Maßnahmen oder Vorschläge, was man konkret verbessern könnte – der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft und die Koordination Studienbeiträge sind in diesem Fall die richtigen Ansprechpartner.

Jan Schedler – Koordination Studienbeiträge  
Raum: GC 04/49  
Tel.: (0234) 32-25144  
E-Mail: [jan.schedler@rub.de](mailto:jan.schedler@rub.de)  
Sprechstunde: Mi 12-14 Uhr  
www: <http://www.rub.de/sowi/studium/studienbeitraege/index.html>

Fachschaftsrat Sozialwissenschaft  
Raum: GC 04/150  
Tel.: (0234) 32-25418  
E-Mail: [fr-sowi@rub.de](mailto:fr-sowi@rub.de)  
www: <http://www.rub.de/fr-sowi>  
Sprechstunde: siehe Aushang

# VERWENDUNG

## Studienbeitragsgesetz

Im März 2006 hat der nordrhein-westfälische Landtag das „Gesetz zur Sicherung der Finanzierungsgerechtigkeit im Hochschulwesen“ (HFGG) beschlossen. Dieses ermächtigt die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ab dem Wintersemester 2006/2007 Studienbeiträge von maximal 500 Euro pro Semester für Erstsemester zu erheben, ab dem Sommersemester 2007 für alle Studierenden. Am 1. April 2006 ist dieses so genannte Studienbeitragsgesetz in Kraft getreten. An der Ruhr-Universität wurden zuerst 500 Euro pro Semester erhoben, ab dem Wintersemester 2008/2009 sind es 480 Euro.

## Was geht an die RUB?

Von den Studienbeiträgen stehen 86 Prozent den Hochschulen selbst zur Verfügung, 14 Prozent (entspricht 67,20 Euro) fließen in einen landesweiten Ausfallfonds. Dieses Geld wird auf ein Sicherungskonto eingezahlt, mit dem die Darlehen der NRW.Bank gesichert werden. An der Ruhr-Universität nehmen zur Zeit ca. 17 % der Studierenden dieses Darlehen in Anspruch.

Der Senat der Ruhr-Universität hat am 18.09.2006 die Erhebung von Studienbeiträgen beschlossen. Entsprechend der an der Ruhr-Uni vereinbarten Satzung zur Verwendung der Studienbeiträge hatte die Universität zunächst seit dem Sommersemester 2007 von Studierenden für jedes Semester einen Studienbeitrag in Höhe von 500 Euro erhoben. Auf Antrag der Studierenden hat die Universität am 17.07.2008 beschlossen, den vom Land NRW gesenkten Anteil der Studienbeiträge am Ausfallfonds (ursprünglich 18 Prozent) an die Studierenden weiterzugeben. Zum kommenden Wintersemester erarbeitet die Verwaltung dementsprechend eine Änderung der Studienbeitragsatzung der RUB. Für die Studierenden bedeutet dies konkret eine Entlastung von 20 Euro im nächsten Semester. Studierende, die an der Ruhr-Universität Bochum in mehreren Studiengängen eingeschrieben sind, zahlen nur einen Studienbeitrag. Ganz oder zeitweise ausgenommen von der Beitragspflicht sind beispielsweise Studierende, welche minderjährige Kinder erziehen, ein Auslandssemester absolvieren oder sich als studentische Vertreter/innen z.B. im Senat, dem Studierendenparlament oder den Fachschaften engagieren sowie Promotionsstudierende. Die Pflicht zur Entrichtung der Studienbeiträge entsteht mit der Immatrikulation oder Rückmeldung, die Studienbeiträge müssen zusätzlich zum Sozialbeitrag gezahlt werden.

## Verwendung an der RUB

Das Gesetz verpflichtet die Hochschulen, die Einnahmen aus den Studienbeiträgen zweckgebunden für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zu verwenden. Dementsprechend regelt die Studienbeitragsatzung der Ruhr-Universität eindeutig, dass die Mittel in diesem Sinne zweckgebunden sind. Sie dürfen zum Beispiel nicht für Energie- oder Mietkosten oder Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen eingesetzt werden. Von den nach Abzug der Zuführungen an den Ausfallfonds verbleibenden Mittel aus den Studienbeiträgen fließen zwei Drittel an die Fakultäten zur Verteilung in eigener Zuständigkeit und ein Drittel an das Rektorat für die Finanzierung zentraler Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre. Die Verteilung an die Fakultäten erfolgt nach der Zahl der in diesem Semester eingeschriebenen grundsätzlich zahlungspflichtigen

# VERWENDUNG

Studierenden. Die Grundsätze der Verwendung innerhalb einer Fakultät werden im Fakultätsrat festgelegt. Unter anderem sollen die Mittel nicht gegen das einstimmige Votum der in diesem Gremium vertretenen Studierenden verwendet werden. Als finanzierungsberechtigte Maßnahmen gelten zum Beispiel:

Verbesserung des Tutoriensystems, Verbesserung Kleingruppenarbeit, Ergänzung Studienberatung, Verbesserung der Bibliotheksausstattung und der Lehrbuchausstattung, Multimedia-Ausstattung.

## **„Wo bleibt mein Geld?“- Zur Verwendung der Studienbeiträge an der Fakultät für Sozialwissenschaft**

An der Fakultät für Sozialwissenschaft hat sich bereits im Wintersemester 2006/2007 eine Arbeitsgruppe gebildet, um Vorschläge für die Verwendung der Mittel zu erarbeiten. In der Arbeitsgruppe sitzen neben HochschullehrerInnen, wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und dem Dekanat - als VertreterInnen der Studierenden- auch Mitglieder des Fachschaftsrats, des Fakultätsrats und des Tutorienprogramms. Gemeinsam hat die Arbeitsgruppe bereits für das Sommersemester 2007 ein Verwendungskonzept entwickelt, das eine gezielte Verbesserung der Studiensituation bewirken konnte. Dieses Konzept wurde für die folgenden Semester weiterentwickelt. Die Höhe der Zuweisung an die Fakultät richtet sich nach der Zahl der im jeweiligen Semester an der Fakultät eingeschriebenen Studierenden. Die Fakultät für Sozialwissenschaft erhielt bisher pro Semester etwa 370.000 Euro. Wie wird dieses zur Verbesserung von Lehre und Studiensituation investiert?

### **Zusätzliche Angebote**

Um darüber hinaus das Lehrangebot durch zusätzliche, neue Lehrveranstaltungen zu verbreitern, sind in den vergangenen Semestern acht Lecturer eingestellt worden. Durch diese zusätzlichen Lehrkräfte konnte nicht nur das Angebot um interessante Seminare erweitert, sondern gleichzeitig auch eine weitere Reduzierung der Seminargrößen und damit eine Verbesserung des Betreuungsverhältnisses erreicht werden.

Ergänzt wird diese Erweiterung des Lehrangebots durch eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der für die Lehre qualifiziert werden soll. Insgesamt werden hier etwa 150.00 Euro eingesetzt.

### **Modellprojekte Lernformen**

Die Fakultätsmitglieder werden aufgefordert, Vorschläge für die Verbesserung der Lehre zu machen. Für die Förderung besonderer Projekte in der Lehre werden daher ebenfalls Studienbeitragsmittel bereitgestellt, so dass sich in der Lehre neue Möglichkeiten eröffnen, beispielsweise durch die Einbeziehung von internationalen ExpertInnen oder die Konzeption neuer Lehr- und Lernformen. Gefördert wurde in der Vergangenheit zum Beispiel ein umfangreiches Projekt im Bereich E-Learning. Im Wintersemester 2008/2009 wird beispielsweise der Berufspraxistag „Gender-Wissen in der Praxis“ mit 2.000 Euro unterstützt.

# VERWENDUNG

## **Einzelveranstaltungen**

Mit der Bereitstellung von Finanzmitteln für einzelne Vorträge ausgesuchter WissenschaftlerInnen wird zudem ein ausdrücklicher Wunsch der Studierenden umgesetzt. Eine Auswahl wird auf Grund von Vorschlägen seitens Studierender und Lehrender vorgenommen. Hierfür stehen 2.500 Euro zur Verfügung.

## **Betreuung und Beratung**

Zu vernünftigen Studienbedingungen gehören nicht nur ein breites und qualifiziertes Lehrangebot und ein angemessenes Betreuungsverhältnis, sondern auch die Unterstützung durch spezielle Beratungseinrichtungen. Daher wurde aus Studienbeiträgen zum einen das Tutorienprogramm Sozialwissenschaft als zentrale Beratungsinstitution für alle B.A.-Studierenden und den Übergang vom Grund- zum Hauptstudium im Diplomstudiengang ausgebaut. Zum anderen wurde für den Masterbereich eine Studienberatungsassistentin eingestellt, die Euch als Mentorin bei allen studienspezifischen Fragen zur Seite steht. Auch für die Beratung im auslaufenden Diplomstudiengang werden Studienbeitragsmittel zur Verfügung gestellt, um die Betreuung zu intensivieren. Auf Grund der wachsenden Bedeutung einer Internationalisierung von Studium und Lehre wurde eine Koordinatorin eingestellt, welche die bestehenden Kontakte zu internationalen Hochschulen ausbaut, neue knüpft und die Studierenden der Fakultät bei der Organisation von Auslandssemestern unterstützt. Auch die Praktikumsbeauftragte wird aus Studienbeiträgen unterstützt. In diesem Bereich werden zusammen gut 39.000 Euro aus Studienbeiträgen eingesetzt.

## **Bibliothek**

Die Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft profitiert ebenfalls von den Studienbeiträgen: der Zeitschriftenbestand wurde bereits stark ausgebaut, es wurden zahlreiche neue Lehrbücher angeschafft und die Öffnungszeiten ausgedehnt. Zudem wurde die technische Ausstattung verbessert, die Möglichkeiten des Internetzugangs in der Sowi-Bibliothek erweitert und Schließfächer angeschafft. In diesem Semester werden wieder Studienbeitragsmittel zur weiteren Finanzierung neuer Zeitschriften, Anschaffung neuer Bücher, Erneuerung eines Teils der der PC-Ausstattung und zur Aufrechterhaltung der erweiterten Öffnungszeiten verwendet. Zusätzlich werden in diesem Semester 10.000 Euro aus Studienbeitragsmitteln für die Erneuerung veralteter Standard- und Einführungswerke zur Verfügung gestellt. Es gibt Bücher die unbedingt in der sozialwissenschaftlichen Bibliothek verfügbar sein sollten? Selbstverständlich können auf der Internetseite der Bibliothek und auch vor Ort Bücher zur Anschaffung vorgeschlagen werden. Für die Maßnahmen zur Stärkung der Bibliothek werden insgesamt rund 50.000 Euro eingesetzt.

## **Multimedia**

Innovative Lehre und erfolgreiches Lernen erfordern auch eine moderne technische Ausstattung. Damit die Studierenden Freistunden für das Studium nutzen können, hat sich die Fakultät für Sozialwissenschaft erfolgreich um die Finanzierung von W-LAN-Arbeitsplätzen aus zentralen Studienbeitragsmitteln des Rektorats beworben. Auch werden auf diese Weise Seminarräume mit Beamer und Leinwänden ausgestattet.

# LEHRASSISTENZEN

Zur Unterstützung der Lehrenden sind zahlreiche studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte als LehrassistentInnen eingestellt worden. Diese sorgen für Kleingruppenbetreuungen und unterstützen die DozentInnen, so dass diese beispielsweise stark frequentierte Lehrveranstaltungen mehrfach anbieten können.

In der nachfolgenden Auflistung finden sich alle Lehrveranstaltungen, die von solchen durch Studienbeiträge finanzierten LehrassistentInnen direkt unterstützt werden. Selbstverständlich wird durch diese darüber hinaus weitere Unterstützung, beispielsweise bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, der Betreuung von E-Learning-Plattformen und Ähnlichem mehr geleistet.

## Soziologie

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz) 2st., Einführung 14.10., 14-15 Uhr, GC 04/614	Thieme
---------	---	--------

**Voraussetzungen:** Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung Soz I oder/und II

**Kommentar:** Das Programm der von LehrassistentInnen betreuten Arbeitsgruppen folgt der Vorlesung Soz I oder Soz II. Zu jeder der Vorlesungen werden AGs angeboten. Die Themen der Vorlesungen werden durch Übungs-/Kontrollfragen, Textlektüre und Diskussionen vertieft. Gegen Ende des Sem. wird eine Probeklausur geschrieben, die durch den Veranstalter benotet und kommentiert wird.

**Leistungsnachweise:** keine

**Literatur:** s. Blackboard

## Politikwissenschaft

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III) 2st., Gruppe 1: Di 16-18, GC 02/13 Gruppe 2: Mi 14-16, GC 04/703 Gruppe 3: Mi 16-18, GC 04/703 Gruppe 4: Fr 12-14, GC 05/606 Ü	Waas
---------	---	------

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

# LEHRASSISTENZEN

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Waas, Bogumil
---------	--	---------------

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich ebenfalls im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

## Sozialpolitik und Sozialökonomik

080 103	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 2st., Gruppe 1: Mo 10-12, GC 03/149 Gruppe 2: Di 8.30-10, GC 04/611 Ü	Schaper
---------	--	---------

**Voraussetzungen:** Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“

**Kommentar:** In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere die Themen der Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet.

**Leistungsnachweise:** In der Veranstaltung keine; Gemeinsame Klausur über das Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik zu jeweils zwei Terminen pro Semester.

**Literatur:** Siehe die Angaben in den Einzelveranstaltungen des Moduls „GrundSozök I und II“.

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Do 14.00-15.00, GC 03/46	Pihl
---------	---	------

**Voraussetzungen:** Keine.

Gleichzeitiger Besuch einer oder beider Vorlesungen des Moduls.

**Kommentar:** siehe Aushang.

**Leistungsnachweise:** Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.



# LEHRASSISTENZEN

## Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy) 2st., Di 16.00-18.00, GC 04/614 Mi 14.00-16.00, GC 04/414 Die Veranstaltung beginnt erst am 21.10.08	Haller, Straub
---------	--	----------------

**Voraussetzungen:** Keine.

**Kommentar:** In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls diskutiert und auf aktuelle Fragestellungen angewendet, Fragen beantwortet und Unterstützung bei der Erstellung der Referate und Präsentationen gegeben. Die Dienstagsgruppe bezieht sich auf die Vorlesung 080009, die Mittwochsgruppe auf die Vorlesung 080010

**Literatur:** Siehe die Einzelveranstaltungen des Moduls.

## Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik

080 111	Ü Statistik I (MethStat, Teil II) 2st., Mo 12-14, GC 02/120 Mo 14-16, GC 02/120 Do 12-14, GC 03/149 Fr 10-12, GC 04/411	N.N.
---------	---	------

**Voraussetzungen / Kommentar / Literatur:** Siehe Ankündigung zur Vorlesung 080 011.

080 112	Ü Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen (MethDat, Teil II) 2st., Gruppe 1: Mo 14-16, GC 04/611 Gruppe 2: Mi 14-16, GC 03/149 Gruppe 3: Do 16-18, HGC 40 Gruppe 4: Fr 12-14, GC 04/611	N.N.
---------	---	------

**Voraussetzungen / Kommentar / Literatur:** Siehe Ankündigung zur Vorlesung 080 012.

# LECTURER

Um das Lehrangebot durch zusätzliche, neue Lehrveranstaltungen zu verbreitern, sind mehrere Lehrkräfte für besondere Aufgaben, so genannte „Lecturer“ eingestellt worden. Hierdurch wird nicht nur das Angebot um interessante Seminare erweitert, sondern gleichzeitig auch eine weitere Reduzierung der Seminargrößen und damit eine Verbesserung des Betreuungsverhältnisse erreicht. Im Folgenden findet sich eine Auflistung aller bis zum 07.10.2008 ausgewiesenen Lehrveranstaltungen, welche von den aus Studienbeiträgen finanzierten „Lecturern“ angeboten werden.

## Soziologie

080 366	S Von der Herrschaft in der Religion zur Herrschaft im Sozialen: Pierre Bourdieu und die Religion (ST, Teil I/II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 04/614	Domröse
---------	--	---------

**Voraussetzungen:** Soziologische Grundkenntnisse und Interesse an soziologischer Theorie. Nicht erforderlich sind hingegen theologische Kenntnisse.

**Kommentar:** Anfang der 1970er Jahre erforschte Pierre Bourdieu die Religion. In kritischer Auseinandersetzung mit den religionssoziologischen Schriften von Émile Durkheim und Max Weber entwickelte er das später so bedeutende Feldkonzept und erprobte das begriffliche Instrumentarium seiner Sozialtheorie. Gleichsam strebte er an, den von Weber und Durkheim vertretenen Dualismus in der Analyse des religiösen Phänomens aufzulösen. Von Webers plastischer Darstellung der Kämpfe auf dem Gebiet des Heilsgeschehens und dessen Herrschaftssoziologie inspiriert, beschreibt Bourdieu den Kampf um die Herrschaft im Mikrokosmos des religiösen Feldes und offenbart dabei auch das Interesse in einer scheinbar interessenslosen Sphäre. Jenseits des religiösen Feldes und abermals mit Hilfe von Weber ergründet er die religiösen Bedürfnisse der Menschen im sozialen Raum. Anschließend setzt er die Vorgänge im religiösen Feld und im sozialen Raum miteinander in Beziehung und fragt nach der politischen Funktion der Religion. Genau dieser politischen Funktion der Religion aus der Perspektive Pierre Bourdieus soll in dem Seminar anhand der Arbeit mit Primärliteratur nachgespürt werden. Zum besseren Verständnis des bourdieuschen Ansatzes soll dabei zunächst das geistige Erbe von Max Weber und Émile Durkheim besprochen werden. Ziel des Seminars ist es, Bourdieus bekannte Sozialtheorie auf ein konkretes Feld anzuwenden und dabei kritisch zu hinterfragen. Gegebenenfalls werden zu Beginn auch einige zentrale Begriffe aus der Sozialtheorie Bourdieus kurz aufgegriffen.

**Leistungsnachweise:** Teilnahme- und Leistungsnachweise können erworben werden. Die genauen Modalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur:** Wird im Blackboard bereitgestellt.

080 262	Ü Lektürekurs: Norbert Elias „Über den Prozess der Zivilisation (Soziol, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 05/606	Domröse
---------	--	---------

**Voraussetzungen:** Soziologische Grundkenntnisse

**Kommentar:** In seinem bekanntesten Werk „Über den Prozeß der Zivilisation“ legt Norbert Elias den Fokus auf die langfristigen Veränderungen der individuellen und sozialen Strukturen. Im ersten Band beschreibt Elias die Veränderungen in der Persönlichkeitsentwicklung anhand des Wandels sittlicher Vorschriften in Europa. Im zweiten Band widmet er sich der sozialen Entwicklung und zeichnet den Prozess der Staatenbildung nach. Anschließend führt er die Veränderungen auf beiden Ebenen zu einer Theorie der Zivilisation zusammen. In der Übung wird dieses klassische Werk der soziologischen Theorie vertiefend besprochen.

**Leistungsnachweise:** Teilnahmenachweise und Leistungsnachweise können erworben werden. Die genauen Modalitäten werden in der ersten Sitzung bekannt geben.

**Literatur:** Elias, Norbert (1997): Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Frankfurt am Main. Band 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes. Band 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf einer Theorie der Zivilisation.

080 356	S Theorien sozialer Ungleichheit (ST, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/146	Gries
---------	--	-------

**Voraussetzungen:** soziologische Grundkenntnisse

**Kommentar:** Ursachen sozialer Ungleichheit: Herkunft, Geschlecht, Armut

Folgen sozialer Ungleichheit: Bildung, Gesundheit, Macht

Aspekte sozialer Ungleichheit: Kriminalität, Sport, Lebensstile, Familie, der Sonderfall DDR

**Leistungsnachweise:** Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit (je nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen).

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 336	S Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland: Gesellschaft und ihre Kinder (GKI, Teil II; FW) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Gries
---------	---	-------

**Voraussetzungen:** BA-Abschluss; Abgeschlossenes Grundstudium

**Kommentar:** Welchen Wert haben Kinder? Kindheitsbilder und Kindheitsutopien; Demographische Entwicklungslinien; Formen und Ziele von Familienpolitik; Institutionelle Früherziehung; Die Schule als Sozialisationsinstanz; Staatsorganisationen für Kinder und Jugendliche; Sinn und Möglichkeiten von Chancengleichheit; Hat sich die Familie überlebt?

**Leistungsnachweise:** Scheine werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit (je nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen).

**Literatur:** Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

# LECTURER

## Politikwissenschaft

080 320	S Integrationspolitik in Ländern und Kommunen (LRP, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 04/611	Bala
---------	--	------

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

**Maximale Teilnehmerzahl:** 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (Anmeldeschluss: 30.09.2008) an Christian.Bala@web.de unter Angabe des Namens und des Studiengangs (Eintrag in der Betreffzeile „080320 Anmeldung“).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung mit Themenvergabe ist verpflichtend (Montag, den 29.09.2008 um 15:00 Uhr s.t., in Raum GC 03/146).

**Kommentar:** Obwohl Zuwanderung zum Zuständigkeitsbereich des Bundes gehört, fallen große Teile der Integrationspolitik in die Kompetenz der Länder. So sind Integrationsmaßnahmen Gegenstand der konkurrierenden Gesetzgebung. Während der Bund Voraussetzungen und Grundsätze festlegen kann, obliegt den Ländern und den Kommunen die Umsetzung. Dabei können sie auch Gestaltungsspielräume nutzen und eigene Maßnahmen beschließen. Themen des Seminars ist die Analyse der bisherigen Integrationspolitik der Länder und Kommunen, ihre Rolle bei der Umsetzung des Nationalen Integrationsplans (2007), die Integrationspläne der Länder und Kommunen und das Zusammenspiel mit dem Bund.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste per E-Mail. Sämtliche Seminarunterlagen stehen in einem Blackboardkurs zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:** Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmenachweis: mündlicher Vortrag.

Teilnahme ohne Nachweis: Literaturberichte.

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur. Jede Hausarbeit muss als Entwurf eine Woche vor der entsprechenden Seminarsitzung eingereicht werden, ausgenommen sind die Themen der ersten vier Sitzungen.

**Literatur:** Einen ersten Überblick bieten:

Akgün, Lale ; Thränhardt, Dietrich (Hrsg.): Integrationspolitik in föderalistischen Systemen. Münster: Lit, 2001 (Jahrbuch Migration Yearbook Migration, 2000/2001).

Gesemann, Frank ; Roth, Roland (Hrsg.): Lokale Integrationspolitik in der Einwanderungsgesellschaft: Migration und Integration als Herausforderung von Kommunen. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008

# LECTURER

080 330	S Parteienwandel: CDU/CSU (ENSP, Teil I; IV) 2st., Fr 08.30-10.00, GC 03/146	Bala
---------	---	------

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes BA-Studium bzw. Vordiplom.

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (Anmeldeschluss: 30.09.2008) an Christian.Bala@web.de unter Angabe des Namens und des Studiengangs (Eintrag in der Betreffzeile „080330 Anmeldung“).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung mit Themenvergabe ist verpflichtend (Montag, den 29.09.2008 um 09:00 Uhr s.t., in Raum GC 03/146).

**Kommentar:** Lange Jahre galten die Unionsparteien als Heimat des politischen Konservatismus, auch wenn sie unterschiedliche Faktionen in sich vereinigten. Mittlerweile koalitiert die CDU auch auf Landesebene mit den Grünen. Dies ist nur ein Zeichen, dass sich innerhalb der CDU und auch der CSU bedeutende programmatische und strukturelle Veränderungen stattgefunden haben. Warum kam es zu diesen Neuausrichtungen? Welche Auswirkungen haben sie? Auf der Grundlage der politikwissenschaftlichen Forschungsliteratur zum Parteienwandel sollen diese Leitfragen untersucht werden.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste per E-Mail. Sämtliche Seminarunterlagen stehen in einem Blackboardkurs zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:** Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmenachweis: mündlicher Vortrag.

Teilnahme ohne Nachweis: Literaturberichte.

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur. Jede Hausarbeit muss als Entwurf eine Woche vor der entsprechenden Seminarsitzung eingereicht werden, ausgenommen sind die Themen der ersten vier Sitzungen.

**Literatur:** Einen ersten Überblick bieten:

Kießling, Andreas: Die CSU: Machterhalt und Machterneuerung. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004.

Zolleis, Udo: Die CDU: Das politische Leitbilder im Wandel der Zeit. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2007.

080 201	S Parteien und Wahlen (PolSys, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 04/611	Bala
---------	--	------

**Voraussetzungen:** Erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“.

Von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form

# LECTURER

von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

**Maximale Teilnehmerzahl:** 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (Anmeldeschluss: 30.09.2008) an Christian.Bala@web.de unter Angabe des Namens und des Studiengangs (Eintrag in der Betreffzeile „080201 Anmeldung“).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung mit Themenvergabe ist verpflichtend (Montag, den 29.09.2008 um 10:00 Uhr s.t., in Raum GC 03/146).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs in VSPL.

**Kommentar:** Parteien spielen in repräsentativen Demokratien eine herausragende Rolle. Im Grundgesetz (Art. 21) wird ihnen eine zentrale Rolle im politischen System zugewiesen: Sie sollen „bei der politischen Willensbildung des Volkes“ mitwirken. Dies tun sie auf vielfältige Weise, u.a. treten sie bei Wahlen an. Das Seminar soll in die Grundlagen der Wahl- und Parteiensysteme in Deutschland, die Parteienforschung, in die historische Entwicklung und Gegenwart der Parteien, ihre Strukturen, Funktionen und die rechtlichen Rahmenbedingungen einführen.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste per E-Mail. Sämtliche Seminarunterlagen stehen in einem Blackboardkurs zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:** Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

**Teilnahmenachweis:** mündlicher Vortrag.

**Teilnahme ohne Nachweis:** Literaturberichte.

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur. Jede Hausarbeit muss als Entwurf eine Woche vor der entsprechenden Seminarsitzung eingereicht werden, ausgenommen sind die Themen der ersten vier Sitzungen.

**Literatur:** Einen ersten Überblick bieten:

Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. 5., erweiterte und überarbeitete Auflage. UTB/Verl. Barbara Budrich, 2004.

Rosenberger, Sieglinde ; Seeber, Gilg: Wählen. Wien: UTB/Facultas WUV, 2008.

Saalfeld, Thomas: Parteien und Wahlen. Baden-Baden: Nomos, 2007.

080 245	S Außenpolitik der USA (IntStrukt, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 04/703	Bala
---------	--	------

**Voraussetzungen:** Erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (Anmeldeschluss: 30.09.2008) an Christian.Bala@web.de unter Angabe des Namens und des Studiengangs (Eintrag in der Betreffzeile „080245 Anmeldung“).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung mit Themenvergabe ist verpflichtend (Montag, den 29.09.2008 um 11:00 Uhr s.t., in Raum GC 03/146).

**Kommentar:**Die im Januar 2009 endende Präsidentschaft von George W. Bush stand unter dem Zeichen des 11. September 2001 und seinen Folgen. Dabei hat das außenpolitische Handeln sowohl in der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit kontroverse Diskussion ausgelöst. Welche Außenpolitik wird der neue amerikanische Präsident verfolgen? Auf welche Traditionen und Ideen kann er sich stützen? In diesem Seminar sollen (a) die institutionellen und konstitutionellen Grundlagen, (b) die unterschiedlichen Traditionen, (c) zentrale Wendepunkte der US-Außenpolitik und (d) die außenpolitischen Programme der Präsidentschaftsbewerber untersucht werden.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste per E-Mail. Sämtliche Seminarunterlagen stehen in einem Blackboardkurs zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:** Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmenachweis: mündlicher Vortrag.

Teilnahme ohne Nachweis: Literaturberichte.

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur. Jede Hausarbeit muss als Entwurf eine Woche vor der entsprechenden Seminarsitzung eingereicht werden, ausgenommen sind die Themen der ersten vier Sitzungen.

**Literatur:** Einen ersten Überblick bieten:

Bierling, Stephan: Geschichte der amerikanischen Außenpolitik: Von 1917 bis zur Gegenwart. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. München: C. H. Beck, 2007.

Mead, Walter R.: Special providence: American foreign policy and how it changed the world. New York et al.: Routledge, 2002.

080 241	S Wirtschaftspolitische Aspekte der Migration (PoWiPo, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	Bala
---------	--	------

**Voraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Politikwissenschaft“. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (Anmeldeschluss: 30.09.2008) an Christian.Bala@web.de unter Angabe des Namens und des Studiengangs unter Angabe des Namens und des Studiengangs (Eintrag in der Betreffzeile „080241

# LECTURER

Anmeldung“).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung mit Themenvergabe ist verpflichtend (Montag, den 29.09.2008 um 13:00 Uhr s.t., in Raum GC 03/146).

**Kommentar:** Populäre Stereotypen wie „Gastarbeiter“ oder „Wirtschaftsflüchtlinge“ weisen auf die ökonomische Dimensionen der Migration hin. Wirtschaftspolitische Experten und Politiker betonen seit geraumer Zeit, dass Deutschland Zuwanderer benötigt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden. Welche wirtschaftlichen Gründe für Migration gibt es? Wie wirkt sich Migration wirtschaftlich auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer aus? Neben diesen grundlegenden Fragen der Migrationsforschung werden in diesem Seminar Themen wie ökonomische Theorien der Staatsbürgerschaft, irreguläre Migration, Auswirkungen der Immigration auf den Arbeitsmarkt und die wirtschaftswissenschaftliche Politikberatung behandelt.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste per E-Mail. Sämtliche Seminarunterlagen stehen in einem Blackboardkurs zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:** Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmenachweis: mündlicher Vortrag.

Teilnahme ohne Nachweis: Literaturberichte.

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur. Jede Hausarbeit muss als Entwurf eine Woche vor der entsprechenden Seminarsitzung eingereicht werden, ausgenommen sind die Themen der ersten vier Sitzungen.

080 235	S Migration als Problem der Internationalen Beziehungen (IntStrukt, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Bala
---------	---	------

**Voraussetzungen:** Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (1. Teil) Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Kurzreferaten sowie der Lektüre und Diskussion der Pflichtliteratur erwartet. Kenntnisse der englischen Sprache sind notwendig.

Maximale Teilnehmerzahl: 30. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (Anmeldeschluss: 30.09.2008) an Christian.Bala@web.de unter Angabe des Namens und des Studiengangs (Eintrag in der Betreffzeile „080235 Anmeldung“).

Die Teilnahme an der Vorbesprechung mit Themenvergabe ist verpflichtend (Montag, den 29.09.2008 um 14:00 Uhr s.t., in Raum GC 03/146).

**Kommentar:** Migration ist nicht nur ein wichtiges innenpolitisches Thema, sondern als globales Phänomen auch ein Gegenstand der Internationalen Beziehungen. Dies beginnt bereits bei der Ursachenforschung: Zwischenstaatliche Kriege lösen Fluchtbewegungen aus, die Globali-



sierung hat die weltweite Arbeitsmigration intensiviert. Diese Entwicklung stellt die Nationalstaaten vor neue Herausforderungen: Wie kann Migration gesteuert werden? Wie kann den Ursachen von Flucht und Vertreibung im Rahmen der Weltgemeinschaft begegnet werden? Neben diesen Fragen sollen in dem Seminar Aspekte der Staatsbürgerschaft und Transnationalisierung, das Auftreten von Diasporen als Akteuren in den internationale Beziehungen und sicherheitspolitische Probleme thematisiert werden.

Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung. Alle TeilnehmerInnen erhalten vorab Hinweise zum Seminarablauf und eine Literaturliste per E-Mail. Sämtliche Seminarunterlagen stehen in einem Blackboardkurs zur Verfügung.

**Leistungsnachweise:** Mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmenachweis: mündlicher Vortrag.

Teilnahme ohne Nachweis: Literaturberichte.

Voraussetzung für den Erwerb eines Nachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Lektüre der Pflichtliteratur. Jede Hausarbeit muss als Entwurf eine Woche vor der entsprechenden Seminarsitzung eingereicht werden, ausgenommen sind die Themen der ersten vier Sitzungen.

**Literatur:** Einen ersten Überblick bieten:

Butterwege, Christoph ; Hentges, Gudrun (Hrsg.): Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung: Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2006.

Han, Petrus: Theorien zur internationalen Migration: Ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentralen Aussagen. Stuttgart: UTB/Lucius und Lucius, 2006.

Nuscheler, Franz: Internationale Migration: Flucht und Asyl. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004.

080 307	S Ziviler Ungehorsam und Widerstand: Legitim oder illegitim? (ST, Teil I/II) 2st., Do 18.00-19.30, GC 04/503	Waas
---------	---	------

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Hauptstudium.

**Kommentar:** Im Widerstandsrecht des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist implizit die gesamte Problematik angelegt, die um die Rechtmäßigkeit von Widerstand gegen die Staatsgewalt besteht: Da nach Art. 20/4 alle Deutschen („wenn andere Abhilfe nicht möglich ist“) das Recht zum Widerstand „gegen jeden (haben), der es unternimmt, diese Ordnung (die freiheitlich-demokratische der BRD, L. W.) zu beseitigen“, gibt es ein Recht auf Widerstand solange nicht, wie die freiheitlich-demokratische Ordnung besteht; ist sie aber außer Kraft gesetzt (denn nur dann ist andere Abhilfe als Widerstand nicht möglich), gibt es im Sinne eines grundgesetzlich garantieren Rechtes kein Recht auf Widerstand mehr, da dafür dann die staatliche Grundlage fehlt. Mit anderen Worten: Ein Recht auf Widerstand ist nur im Sinne eines natürlichen Rechts denkbar, und als ein solches bedarf einer anderen Rechtfertigung als einer

# LECTURER

staatlich-(rechts)positivistischen. Wie aber ist eine solche Rechtfertigung möglich? Nach einem Einblick in die skizzierte Grundproblematik mit entsprechenden begrifflichen Präzisierungen und Abgrenzungen und einem kursorischen Überblick zur ideengeschichtlichen Grundlegung und Entwicklung des Widerstandsrechts von der Antike bis in die Gegenwart wird ein Großteil des Seminars darin bestehen, sich einzelne Theorien des Widerstands sowohl in gemeinsamer Lektüre als auch auf der Grundlage von Einzelreferaten näher anzusehen. Um welche Theorien es sich dabei handeln wird und handeln muss, wird ebenfalls Gegenstand gemeinsamer Überlegungen sein.

**Leistungsnachweise:** Ein Leistungsschein kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme am Seminar sowie einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem einzelnen Aspekt der Thematik erworben werden.

**Literatur:** Zur Einführung und als Überblick: Angela de Benedictis (Hrsg.): Wissen, Gewissen und Wissenschaft im Widerstandsrecht (16. - 18. Jahrhundert), Frankfurt am Main 2003. Arthur Kaufmann, Vom Ungehorsam gegen die Obrigkeit. Aspekte des Widerstandsrechts von der antiken Tyrannis bis zum Unrechtsstaat unserer Zeit. Vom leidenden Gehorsam bis zum zivilen Ungehorsam im modernen Rechtsstaat. Heidelberg 1991. Hella Mandt, Tyrannislehre und Widerstandsrecht, Darmstadt 1974.

## Sozialpolitik und Sozialökonomik

080 152	Ü Mikroökonomik 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/146	Mayert
---------	--	--------

**Voraussetzungen:** Keine. Die Übung dient u.a. zur Vorbereitung auf die Vordiplomklausur im Teilbereich „Mikroökonomik“.

**Kommentar:** Programm und Gliederung werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Leistungsnachweise:** Es kann ein Leistungsnachweis für das Diplom-Grundstudium erworben werden.

**Literatur:** Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 2003.

Samuelson, P., Nordhaus, W.D.: Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., 2005.

Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.S.: Mikroökonomie, 6. Aufl., 2005.

080 154	Ü Wirtschaftspolitik 2st., Do 14.00-16.00, GC 04/703	Mayert
---------	---	--------

**Voraussetzungen:** Keine. Die Übung dient zur Aufbereitung und Vertiefung des Stoffs der regelmäßig angebotenen Vorlesung zur Theorie der Wirtschaftspolitik. Sie gehört zum Veranstaltungskanon des Diplom-Grundstudiums und kann optional von Studierenden des BA-Moduls „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ genutzt werden.

**Kommentar:** Die Gliederung wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Leistungsnachweise:** In dieser Übung kann ein Schein für das Grundstudium im Teilgebiet „Wirtschaftspolitik“ erworben werden, in der Regel durch Referat und Thesenpapier. Vgl. dazu die „Hinweise zu den Prüfungsbedingungen“.

**Literatur:** Fritsch, Michael, Wein, Thomas, Ewers, Hans-Jürgen: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 6. Aufl., München 2005.

Luckenbach, Helga: Theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Aufl., München 2000.

Mussel, Gerhard, Pätzold, Jürgen: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, 6. Aufl., München 2005.

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	Mayert
---------	--	--------

**Voraussetzungen:** Keine

**Kommentar:** Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen und Methoden der Ökonomik. Dabei werden sowohl die Mikroökonomik als auch die Makroökonomik behandelt.

1. Ökonomik als Handlungs- und Interaktionstheorie.
2. Die Prinzipien des arbeitsteiligen Wirtschaftens.
3. Theorie der Nachfrage.
4. Theorie des Angebots.
5. Marktstruktur und Preisbildung.
6. Allgemeines Gleichgewicht.
7. Arbeitsmarkt.
8. Wirtschaftskreislauf und gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht.
9. Der monetäre Sektor.
10. Wirkung von Wirtschaftspolitik.

**Leistungsnachweise:** Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls GrundSozök.

**Literatur:** Samuelson, P., Nordhaus, W.: Volkswirtschaftslehre. Übers. der 18. Aufl., Landsberg a. Lech.

080 502	VT Analyse, Interpretation und Konsequenz einer Bürgerbefragung zum demographischen Wandel (Forts. aus dem SS 08) (Emp, Teil II)	Hartkopf, Ott
---------	--	---------------

**Voraussetzungen:** Studierende im B.A. Sozialwissenschaft, erfolgreicher Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule, auch als Vertiefungsseminar für Diplomstudierende angeboten.

**Kommentar:** Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel für die Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt. In dieser Veranstaltung soll der vorliegende Datensatz statistisch ausgewertet, interpretiert und präsentiert sowie die

# LECTURER

möglichen Konsequenzen und Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Die Studierenden entwickeln bzw. vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur statistischen Datenanalyse mit einschlägigen Statistikprogrammen und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen. Zudem sollen auch vor dem Hintergrund der sozio-ökonomischen Situation die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden.

**Leistungsnachweise:** Konsequente Mitarbeit und eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial sowie Präsentationen und Dokumentation von Handlungsoptionen im Rahmen einer Haus-/Projekt- oder Gruppenarbeit

**Literatur:** <http://www.wegweiserdemographie.de/>; Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung über blackboard zugänglich gemacht.

## Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

080 309	S Aktuelle Sozialtheorien im Vergleich: Liquid Life, Liquid Love, Liquid Fear (ST, Teil II; SKG)	Fretschner
---------	--	------------

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme, englische Lesekompetenzen

**Kommentar:** Das Seminar wird die Sozial- und Kulturtheorie von Zygmunt Bauman im Mittelpunkt stehen. Baumans Überlegungen zur „flüchtigen Moderne“ werden mit anderen Ansätzen (von Niklas Luhmann, Dirk Baecker oder Ulrich Beck) konfrontiert und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht.

**Leistungsnachweise:** Leistungsnachweise können über Referat/Kommentar und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Für Teilnahmenachweise ist ein Sitzungsprotokoll anzufertigen.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste wird im blackboard zur Verfügung gestellt.

080 316	S Interaktionsarbeit in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (W&D, Teil II; IPD) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/714	Fretschner
---------	--	------------

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme, englische Lesekompetenzen

**Kommentar:** Das Seminar wird die theoretischen Grundlagen der Interaktionsarbeit in Medizin und Pflege thematisieren. Dabei werden neben den sozial- und interaktionstheoretischen Grundlagen auch mögliche Praxis- und Anwendungsbezüge (etwa in den Bereichen Qualifizierung, Professionalisierung, Akademisierung, etc.) überprüft und neuere Entwicklungstendenzen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft berücksichtigt. Ein detailliertes Programm wird im blackboard zur Verfügung gestellt.

**Leistungsnachweise:** Leistungsnachweise können über Referat/Kommentar und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Für Teilnahmenachweise ist ein Sitzungsprotokoll anzufertigen.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste wird im blackboard zur Verfügung gestellt

# LECTURER

080 226	S Soziale Arbeit und soziale Dienstleistungen (Sozial-Dienst, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Fretschner
---------	---	------------

**Voraussetzungen:** Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme, englische Lesekompetenzen

**Kommentar:** Das Seminar befasst sich mit der Theorie personenbezogener und sozialer Dienstleistungen. Am Beispiel der Sozialen Arbeit sollen Fragen der Qualifizierung und Professionalisierung, des Qualitätsmanagements und der Organisations- und Personalentwicklung behandelt werden. In diesem Zusammenhang werden Theorien und Methoden der sozialen Arbeit besprochen und das Spannungsfeld von Ökonomisierung und sozialer Gerechtigkeit analysiert. Ein detailliertes Veranstaltungsprogramm wird im blackboard zur Verfügung gestellt.

**Leistungsnachweise:** Leistungsnachweise können über Referat/Kommentar und schriftliche Hausarbeit erworben werden. Für Teilnahmenachweise ist ein Sitzungsprotokoll anzufertigen.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste wird im blackboard zur Verfügung gestellt.

080 227	S Qualitative Methoden II: Feldforschungsübung in Bochum (SozialDienst, Teil II, QMS; PA) 2st., Do 16.00-18.00, GC 05/606	Otten
---------	--	-------

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes B.A. Studium

**Kommentar:** Seminar mit praktischen Übungen. Das Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung“ befasst sich mit Anthropologie im Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches, in diesem Semester „Migration und Religion“ Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt, eine Fragestellung entwickelt, ein kurzes Forschungsproposal schreibt, mindestens einen Tag pro Woche der Feldforschungsübung widmet und einen 10-15seitigen Bericht erstellt.

**Leistungsnachweise:** Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv an einer Forschungsübung zu beteiligen und wöchentlich 1-2 seitige Berichte zu verfassen. Diese Berichte sind die Grundlage für den Bericht zur Forschungsübung, der 10-15 Seiten umfasst.

**Literatur:** Reader, im blackboard vorhanden

080 236	S Sozialanthropologie I: Arbeitsgebiete (SozAnth, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 04/611	Otten
---------	--	-------

**Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“

# LECTURER

**Kommentar:** Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion, Wirtschaft und Kommunikation. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten.

**Leistungsnachweise:** Klausur oder Hausarbeit und Referat nach Absprache mit der Dozentin

**Literatur:** Reader, im blackboard vorhanden

080 246	S Kultureller Wandel und Migration I: Theoretische Grundlagen am Beispiel des südasiatischen Raumes (KuWaMi, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	Otten
---------	---	-------

**Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

**Kommentar:** Ausgewählte Grundlagentexte zu Kulturellem Wandel und Migration werden mit Beispielen insbesondere aus dem südasiatischen Raum in Bezug gesetzt. Dabei beschäftigen wir uns mit medizinethnologischen Themen: mit der Gesundheit von Migranten im deutschsprachigen Raum, der Transmission von Heilverfahren sowie mit globalen und lokalen Aspekten der Biomedizin, der chinesischen Medizin und der ayurvedischen Medizin.

**Leistungsnachweise:** Klausur oder Hausarbeit und Referat nach Absprache mit der Dozentin

**Literatur:** Im blackboard vorhanden

## Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik

080 302	S Biografische Forschung (FW, Teil III; QMS) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GC 04/703	Beneker
---------	--	---------

**Voraussetzungen:** Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch der Veranstaltung zum narrativen Interview und die regelmäßige intensive Mitarbeit.

**Kommentar:** Biografieanalytische Forschungen sind eine spannende und gleichzeitig sehr lebensnahe Möglichkeit, viele soziale Phänomene in ihrer Komplexität zunächst erkennen und beschreiben und dann verstehen und erklären zu können. Für die Qualifikation, biografieanalytische Forschungsprojekte selbst entwickeln und durchführen zu können, werden die wichtigsten methodologischen Grundlagen des Konzeptes ‚Biografie‘ vorgestellt, biografieanalytische Fragestellungen entwickelt und das Analyseverfahren der biografischen Fallrekonstruktion erläutert. Danach werden diese methodischen Kenntnisse an einem biografisch-narrativen Interview (das von mir mitgebracht wird, H.B.) angewendet und sowohl die Ergebnisse dieses Verfahrens als auch die Grenzen und Möglichkeiten biografischer Forschung für die sozialwissenschaftliche Arbeit und Forschung diskutiert. Das Seminar ist dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“, Teil II zugeordnet.

**Leistungsnachweise:** Die Durchführung eines eigenen biografieanalytischen Forschungsprojektes mit Hausarbeit.

**Literatur:** Wird zu Beginn der Veranstaltungsreihe besprochen

080 303	S Das narrative Interview (FW, Teil III; QMS) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GC 04/703	Beneker
---------	---	---------

**Voraussetzungen:** Voraussetzung zur Teilnahme ist die regelmäßige aktive Mitarbeit.

**Kommentar:** Diese offene Methode der Interviewführung ist eines der zentralen Erhebungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung. Das Seminar bietet die Möglichkeit, Kenntnisse über die methodologischen Grundlagen dieser Interviewform zu erwerben. Neben den theoretischen Diskussionen und ersten Einblicken in die Auswertungsmöglichkeiten von narrativen Interviews wird die Interviewführung ganz forschungspraktisch im Mittelpunkt stehen, in der die TeilnehmerInnen schrittweise die Interviewmethode kennen lernen und in verschiedenen Übungen umsetzen. Am Ende der Seminarreihe sollte es möglich sein, eigene Fragestellungen zu entwerfen und Erhebungen durchführen zu können, die den methodischen Vorgaben entsprechen.

Das Seminar ist dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“, Teil I zugeordnet.

**Leistungsnachweise:** Die Durchführung eines narrativen Interviews sowie eine Hausarbeit

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltungsreihe besprochen

080 301	S Rekonstruktion, Interpretation und Verstehen (QMS, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 05/608	Beneker
---------	---	---------

**Voraussetzungen:** Voraussetzung zur Teilnahme ist die regelmäßige aktive Mitarbeit.

**Kommentar:** Diese Seminarreihe bietet die Möglichkeit, Einblicke in die interpretativen Verfahren innerhalb der qualitativen Sozialforschung zu erhalten. Neben der intensiven methodologischen Einführung werden unterschiedliche methodische Verfahren im Hinblick auf die Fragestellung, Erhebung und Analyse konkretisiert, forschungspraktisch vorgestellt und in Teams angewendet. Auf der Grundlage dieser ersten Forschungserfahrungen wird es Möglich sein, Interpretations- und Verstehensprozesse im sozialwissenschaftlichen Verständnis nachzuvollziehen und Möglichkeiten und Grenzen rekonstruktiver Forschung zu diskutieren. Einige Veranstaltungen werden für die Anwendung der Auswertungsverfahren zu vierstündigen Blockveranstaltungen zusammengefasst. Die Termine werden in der ersten Veranstaltung besprochen. Das Seminar ist dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“, Teil I zugeordnet.

**Leistungsnachweise:** Hausarbeit.

**Literatur:** Literatur wird zu Beginn der Veranstaltungsreihe besprochen.

# NACHWUCHSFÖRDERUNG

## Nachwuchsförderung

Um Diplom- und Masterabsolventen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikation für die Lehre zu unterstützen und gleichzeitig das Lehrangebot zu erweitern, werden Lehraufträge an Promovierende vergeben.

080 362	S Nationalismus und Renationalisierung in (Ost-) Europa: sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen (ENSP, LRP)	Gatzemeier
---------	---	------------

**Voraussetzungen:** Da ein großer Teil der Seminarliteratur in Englisch sein wird, werden gute Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird als Blockseminar vom 12. bis 14. Februar 2009, 9-18 Uhr stattfinden. Die Vorbereitungen und Verteilung der Referate ist am 31. Oktober 2008, 12:15-13:45.

**Kommentar:** Der Niedergang der kommunistischen und sozialistischen Systeme in Europa war in den Teilrepubliken der ehemaligen Sowjetunion und Jugoslawiens begleitet von massiver nationalistischer Rhetorik und entsprechenden Forderungen, die, am deutlichsten in Jugoslawien, in ethnisch motivierter Gewalt mündeten. Das Aufkommen und die Heftigkeit solcher nationalistischer Strömungen überraschte viele, vor allem westliche Beobachter, schienen doch Nationalitätenprobleme in diesen Systemen seit Jahrzehnten weitgehend gelöst zu sein. Populäre Erklärungsansätze für diese Entwicklungen reichen vom Ausbruch lange unterdrückten, genuine ‚ethnischen Hasses‘ zwischen den Völkern bis zu reiner Interessenpolitik von Eliten. Der Einfluss sozialer Entwicklungen der letzten Jahrzehnte bzw. der letzten beiden Jahrhunderte auf das Aufkommen von Nationalismus werden hier meist außen vor gelassen. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit der Entstehung und Entwicklung von Nationalismus in diesen Regionen vom 19. bis zum Ende des 20. Jahrhundert beschäftigen. Hierbei wird vor allem die Frage nach sozialem Wandel und verschiedenen Repräsentationsformen von Nationalität im Mittelpunkt stehen. Den Ausgangspunkt wird eine Auseinandersetzung mit modernen Nationalismustheorien bilden, gefolgt von einer Analyse zentraler Phasen des Nationalisierungsprozesses und einer Auseinandersetzung mit verschiedenen kultur- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf das Aufkommen nationalistischer Mobilisierung in Ost- und Südosteuropa insbesondere in den 1980er und 1990er Jahren.

**Leistungsnachweise:** Referat und Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin  
Teilnahmenachweis: Referat oder Kurzausarbeitung nach Absprache mit der Dozentin

Literatur: Bieber, Florian (2005). Nationalismus vom Tode Titos bis zum Ende der Ära Milosevic. Hamburg: Lit-Verlag.

Eriksen, Thomas H. (2002). Ethnicity and Nationalism. Anthropological Perspectives. London: Pluto.



# NACHWUCHSFÖRDERUNG

Smith, Anthony D. (2001). Nationalism. Theory, Ideology, History. London: Blackwell.

Smith, Graham (1996). The Nationalities Question in the Post-Soviet Borderlands. London: Longman.

Sundhaussen, Holm (1993). Experiment Jugoslawien. Von der Staatsgründung bis zum Staatsverfall. Mannheim: BI-Taschenbuchverlag.

Tishkov, Valery (1997). Ethnicity, Nationalism and Conflict in and after the Soviet Union: The Mind Aflame. London: Sage.

080 261	S Geschlechtervarianz ethnologisch untersuchen 2st., Fr 16.00-20.00, GC 04/503 12.12.2008 Sa 10.00-16.00, GC 04/503 13.12.2008 Fr 16.00-20.00, GC 04/503 09.01.2009 Sa 10.00-16.00, GC 04/503 10.01.2009 Fr 16.00-20.00, GC 04/503 06.02.2009 Sa 10.00-16.00, GC 04/503 07.02.2009	Tietz
---------	--	-------

**Kommentar:** Studierende erhalten anhand einer fast abgeschlossenen ethnographischen Fallstudie einen Einblick in ethnologische Forschung zu Geschlechtervarianz. Mit Geschlechtervarianz werden nicht-heteronormative Geschlechter- und Sexualsysteme in unterschiedlichen Kulturen bezeichnet. Die seit dem späten 18. Jahrhundert in europäischen und euroamerikanischen Kulturen durch klassische naturwissenschaftliche Paradigmen abgesicherte Heteronormativität (die Annahme, dass Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität natürlich seien) kann dadurch weiter als kulturspezifische Konstruktion hinterfragt werden. Die theoretische Kritik daran in den Gender, Queer und Sexuality Studies soll durch empirische ethnologische Forschung vertieft werden.

Im ersten Block werden theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet:

- Gender, Heteronormativität, Geschlechtervarianz,
- Kulturbegriff, Kulturvergleich,
- Feldforschung, teilnehmende Beobachtung, Biographieforschung,
- Quellenkritik (Texte und visuelle Repräsentationen).

Im zweiten Block gibt es einen Überblick über Geschlechtervarianz im Kulturvergleich:

- ethnographische Beispiele: weibliche Ehemänner / sworn virgins,
- travesti / mahu / xanith / muxe / femminielli,
- 3. Geschlecht als Metapher für Homosexualität und Transgender sowie Trans\*- und Inter\*-Bewegungen heute.

Der dritte Block ermöglicht forschungsbasierte Einblicke in die laufende Fallstudie zu „Berdachen“/Two-Spirits:

# NACHWUCHSFÖRDERUNG

- kritische Aufarbeitung von Feldforschungen zu „Berdachen“,
- populäre Repräsentationen der „Berdachen“ in Graphik, Roman, Film,
- Analyse von empirischem Material zu Two-Spirits: biographische Texte, politische Dokumente, Internetauftritte von Organisationen.

Im Seminar wird mit Grundlagentexten (in Blackboard) und zusätzlicher Literatur (Handapparat und Selbstrecherche) gearbeitet. Zudem werden Ausschnitte aus Dokumentar- und Spielfilmvideos analysiert. Material zur Fallstudie wird bereitgestellt oder kann im Internet recherchiert werden.

**Literatur:** Haller, Dieter, 2001, Die Entdeckung des Selbstverständlichen: Heteronormativität im Blick. In: kea: Zeitschrift für Kulturwissenschaften 14: 1-28.

Schröter, Susanne, 2002, FeMale: Über Grenzverläufe zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/Main: Fischer Taschenbuch. Ausschnitt Seite 107 bis 168.

Tietz, Lüder, 2003, Two-Spirit als ethnische, geschlechtliche und sexuelle Identität: Lebensgeschichtliche Porträts veranschaulichen die Transformation indigener Konzepte in Nordamerika. In: Elfriede Hermann und Birgitt Röttger-Rössler (Hg.), Lebenswege im Spannungsfeld lokaler und globaler Prozesse: Person, Selbst und Emotion in der ethnologischen Biografieforchung. Münster: Lit: 127-152.

Tietz, Lüder, 2001, Bend the line back into a circle: Variabilität und Normativität alternativer Geschlechter- und Sexualitätskonstruktionen indigener Kulturen Nordamerikas im kolonialen Wandel. In: kea: Zeitschrift für Kulturwissenschaften 14: 179-207.

Tuider, Elisabeth, 2008, Einleitung: Interdisziplinäre Verbindungen und intersektionelle Verschränkungen von Geschlecht, Sexualität, Ethnizität. In: dies. (Hg.), QuerVerbindungen: Interdisziplinäre Annäherungen an Geschlecht, Sexualität

Tietz, Lüder, 2001, Bend the line back into a circle: Variabilität und Normativität alternativer Geschlechter- und Sexualitätskonstruktionen indigener Kulturen Nordamerikas im kolonialen Wandel. In: kea: Zeitschrift für Kulturwissenschaften 14: 179-207.

Tuider, Elisabeth, 2008, Einleitung: Interdisziplinäre Verbindungen und intersektionelle Verschränkungen von Geschlecht, Sexualität, Ethnizität. In: dies. (Hg.), QuerVerbindungen: Interdisziplinäre Annäherungen an Geschlecht, Sexualität

080 251	S Globalisierung und Innovationsfähigkeit im Ländervergleich (IntStrukt, InterBez)	Becker
---------	---	--------

**Voraussetzungen:** Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen. „Literaturberichte (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung. Aktive und kontinuierliche Mitarbeit in Form von Referaten sowie der Lektüre und Diskussion von Primärtexten.

**Kommentar:** Globalisierung erfolgt unter anderem durch die wachsende Liberalisierung des Handels. Handelsökonomien wie David Ricardo haben den Nutzen von Liberalisierung für

# NACHWUCHSFÖRDERUNG

wirtschaftliches Wachstum aufgezeigt. Dennoch bedarf es nach der neueren Handelstheorie und Ansätzen zur Innovationspolitik zusätzlich auch eines technologischen Aufstiegsprozesses des einzelnen Landes, da technologieintensive Güter im weltweiten Handel zunehmend an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund steht Innovationspolitik als ein Mittel zur Förderung von technologischem Fortschritt im Mittelpunkt des Seminars. Das Thema wird dabei behandelt, indem auf die neueren Ansätze für eine geeignete Innovationspolitik sowie einzelne Fallstudien eingegangen wird. Letztere umfassen sowohl Industrieländer als auch die Möglichkeiten von Entwicklungsländern. Der Seminarverlaufsplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

**Leistungsnachweise:** Literaturberichte (s.o.), Referat, Thesenpapier, Hausarbeit

## **Literatur:**

- Klodt, H.: Grundlagen der Forschungs- und Technologiepolitik; München 1995; Eine Einführung sowie wohlfahrtstheoretische und industrieökonomische Grundlagen; S. 1 -31
- Nelson, R.: National Innovation Systems in: Zoltan, J. Acs (Hrsg.): Regional Innovation, Knowledge and Global Change ; London 2000 ; S. 11 – 26
- Kaiser, R.: High Tech Policies: Institutionelle Determinanten staatlicher Innovationspolitik im internationalen Vergleich, Zeitschrift für Politikwissenschaft, Nr. 01/08; S. 5-24
- Hemmer, H.-R. / Wilhelm, R.: Neue Hoffnung für Entwicklungsländer? Entwicklungspolitische Implikationen endogener Wachstumstheorien in: Thiel, Reinold E.(Hrsg.): Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie, Bonn 2001; S. 249 – 258
- Schirm, S.: Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung. 2. Auflage. Baden-Baden. 2007. Theorien über Produktion und Handel; S. 27 - 38 sowie Theorien über Institutionen und Politik; S. 51

# TUTORIEN

## Tutorien

Auch das Tutorienprogramm wird aus Mitteln der Studienbeiträge unterstützt und wurde zur zentralen Eingangsstudienberatungsinstitution im BA-Bereich gestaltet.

080 101	Ü Einführung in das sozialwissenschaftliche Studium und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 13.10.08, 16.00-18.00, HGC 20	TutorInnen
---------	---	------------

**Voraussetzungen:** Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozialwissenschaft“, Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

**Kommentar:** Das Tutorium bildet zusammen mit der Ringvorlesung das obligatorische Einführungsmodul zum Studium sozialwissenschaftlicher Fächer. Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor betreut, das sind StudentInnen höheren Semesters, die ihr Grundstudium abgeschlossen haben. Das Konzept des Tutoriums besteht aus wenigen, aber zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren.
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern. Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt: SoWi-Bibliothek, Bibliographieren und Zitieren, Systematische Literaturrecherche, Personen- und Sachkommentare, Referate, Thesenpapiere, logische Bilder, Wissenschaftssprache, Hausarbeiten. Dabei wird auch auf den Stoff der Ringvorlesung Bezug genommen. Die Anmeldung für die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Montag, 13.10.2008 um 16 Uhr statt. Dort werden alle TeilnehmerInnen auf die Gruppen aufgeteilt und die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengröße ist begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, muss bei den TutorInnen in der ersten Sitzung nachfragen, ob noch Platz ist.

**Leistungsnachweise:**Für den Besuch der Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Modulbescheinigungen ausgestellt

**Literatur:** Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

# ANTRAGSFINANZIERUNG

Alle Fakultätsmitglieder sind aufgefordert, Vorschläge für die Verbesserung von Studiensituation und Lehre zu machen. Auch auf Grund solcher Vorschläge werden zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten.

080 310	Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (AOG) 2st., Di 12.00-14.00, GC 04/703	Hertwig
---------	--	---------

**Voraussetzungen:** BA-Abschluss / abgeschlossenes Grundstudium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

**Kommentar:** Im Seminar werden zentrale Theorieansätze der Arbeits- und Organisationsforschung behandelt und anhand von Originaltexten und Sekundärliteratur vertiefend diskutiert. Ein besonderer Stellenwert wird auf der Frage des empirischen Gehalts der jeweiligen Ansätze liegen. Innerhalb von Arbeitsgruppen sollen dazu einige empirische Studien, die auf Basis der Theoriekonzepte durchgeführt wurden, aufgearbeitet, im Plenum vorgestellt und kritisch reflektiert werden.

**Leistungsnachweise:** Leistungsnachweise können durch Referat und Ausarbeitung erworben werden, Teilnachweise durch Protokoll, Kurzkommentar o.ä. Voraussetzung ist regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit.

**Literatur:** Kieser/Ebers (2006): Organisationstheorien. Stuttgart

080 359	S Feministische Theorie und Körperkonzepte: Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven (TMEG) 2st., Do 10.00-12.00, GC 05/608	Sieben
---------	--	--------

**Voraussetzungen:** Bereitschaft zur Diskussion, abgeschlossenes BA-Studium oder Diplom-Grundstudium

**Kommentar:** In diesem Seminar werden wir uns der Frage zuwenden, wie im Rahmen von verschiedenen feministischen Theorien der menschliche Körper und die biologischen Grundlagen von Geschlecht konzeptualisiert werden. Gemeinsam ist diesen feministischen Körperkonzepten, dass sie biologischen Determinismus zurückweisen. Unter dem Begriff ‚biologischer Determinismus‘ kann man die - häufig explizit antifeministischen - Positionen zusammenfassen, die mit Hilfe von naturwissenschaftlichen Befunden versuchen, soziale Ungleichheiten in Bezug auf die Kategorie Geschlecht zu legitimieren. Wir werden uns zu dieser Argumentationsfigur aktuelle Beispiele aus dem Bereich der Neurowissenschaften anschauen. Daraufhin werden wir uns folgenden feministischen Kritiken und Neukonzeptualisierungen zuwenden: „Simone de Beauvoirs phänomenologischem Ansatz „Theorien, die Geschlecht in ein biologisches (sex) und

# ANTRAGSFINANZIERUNG

ein soziales (gender) Geschlecht unterteilen. Diese Ansätze stellen eine wirkungsvolle Zurückweisung des biologischen Determinismus dar, indem sie aufzeigen, dass das soziale Merkmal Geschlecht das Ergebnis eines komplexen Sozialisationsprozesses ist. „Kritik an der sex/gender Unterteilung: Judith Butler, Donna Haraway „Zuletzt wollen wir neue feministische Ansätze diskutieren, die das Projekt von Butler und Haraway fortführen und die vor allem interessant sind, weil sie fassbare Körperkonzepte anbieten ohne einem biologischen Determinismus Tür und Tor zu öffnen. Heranziehen werden wir hierfür die Arbeiten von Anne Fausto-Sterling, Annemarie Mol und Karen Barad. Außerdem werden wir einen zweiten Blick auf Simone de Beauvoirs Konzeption werfen.

**Leistungsnachweise:** Referat und schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten)

**Literatur:** Für die Vorbereitung:

Butler, J. 1991. Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. (Ich empfehle aus diesem Buch das Vorwort sowie das erste Kapitel

Maihofer, A. 1994. ‚Geschlecht als Existenzweise. Einige kritische Anmerkungen zu aktuellen Versuchen zu einem neuen Verständnis von Geschlecht‘. In: Institut für Sozialforschung, Frankfurt (Hrsg.). Geschlechterverhältnisse und Politik. 168-187. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Ebeling, K.S. und Schmitz, S. (Hrsg.) 2006. Geschlechterforschung und Naturwissenschaft.

Einführung in ein komplexes Wechselspiel. Wiesbaden: VS-Verlag Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

# OPTIONALBEREICH

Auch im Optionalbereich werden durch Studienbeiträge Lehrveranstaltungen finanziert.

080 102	Ü Einführung in die PC-Nutzung 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 13.10.08, 16-17 Uhr, HGC 20	Krebs
---------	--	-------

**Voraussetzungen:** Bitte beachten: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ erfragt werden (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs in VSPL.

**Kommentar:** Es werden parallele Gruppen angeboten. Gruppeneinteilung am Mo., 13.10.2008, 16 Uhr c.t.!

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung)
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Windows Explorer, Datenstruktur)
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD an der Fakultät für Sozialwissenschaft
- Nutzung des E-Mail-Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Tabellen und Grafiken in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

**Literatur:** Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.